

xis der Kirche in Europa aufzuweisen. Die Überlegungen sind spirituell anregend, besitzen jedoch „ein hohes Maß an Fragmentarität“ (38). Sie fordern zu einer größer angelegten Reflexion heraus. M. SIEVERNICH S.J.

KERSTIENS, FERDINAND, *Praxis der Befreiung* (Theologische Meditationen 63). Zürich/Einsiedeln/Köln: Benziger 1984, 72 S.

In diesem Büchlein, das aus Vorträgen und Predigten des Marler Pfarrers entstanden ist, wird ein spiritueller Brückenschlag von lateinamerikanischen Erfahrungen zum europäischen Glaubens-Alltag versucht. Von Begegnungen mit Ordensschwwestern in den Favelas von Recife und mit dem Erzbischof Dom Hélder Câmara ausgehend versucht der Autor, der der neuen Politischen Theologie nahesteht, Hoffnungsbilder für eine erneuerte christliche Praxis zu entwerfen. Sie sind zentriert um die Themen von Glaube, Hoffnung und Auferstehung, Tod, Reich Gottes und Ewiges Leben. Es handelt sich um theologisch fundierte Meditationen, die ohne Überspanntheit zentrale Themen des Glaubens aktualisierend durchbuchstabieren. M. SIEVERNICH S.J.

BEFREIUNGSTHEOLOGIE ALS HERAUSFORDERUNG. Anstöße – Anfragen – Anklagen der lateinamerikanischen Theologie der Befreiung an Kirche und Gesellschaft hierzulande. Hrsg. Horst Goldstein. Düsseldorf: Patmos 1981. 223 S.

Zwei Bischöfe und drei Theologen Lateinamerikas sowie sechs deutsche Theologen haben zu diesem Sammelband beigetragen, der ein breites Spektrum der von der Befreiungstheologie angestoßenen Fragen und Herausforderungen darbietet. Der Band enthält engagierte Predigten der deutschen Pfarrer F. Kerstiens und L. Waltermann; appellative Reden der beiden brasilianischen Bischöfe A. Fragoso und H. Câmara; eine Kritik der Ideologie des „Technologismus“ (H. Assmann); ein Interview mit Arbeitern bei deutschen Firmen in Brasilien (R. I. de Almeida Cunha); einen Artikel zur Indianerpastoral (G. P. Süß); eine kommentierte Beispielsammlung des neuen Umgangs mit der Bibel (C. Bussmann). – Die drei wohl gewichtigsten Beiträge stammen vom Hrsg. H. Goldstein, von C. Boff und H. Ludwig. Von Goldstein stammt eine hilfreiche Typologie der Kirchlichen Basisgemeinden, welche sich in etwa an die von L. Boff herausgestellten „notae ecclesiae“ anschließt und nach den Impulsen für Europa fragt. C. Boff plädiert in einem kulturphilosophischen Essay für einen wechselseitigen Lernprozess zwischen intellektuellem Wissen und Volksweisheit, wobei er einer Idealisierung des „Volks“ nicht ganz entgeht. Ludwig schließlich vergleicht Katholische Soziallehre und Befreiungstheologie, um Analogien zu ergründen und die Soziallehre von der Praxis katholisch-sozialer Bewegungen her zu rekonstruieren. Dieser Versuch, der vertieft zu werden verdient, überwindet die unfruchtbare Polarisierung und wechselseitige Polemik, die leider in Europa und Lateinamerika zu vernehmen ist. – Goldstein, der sich im doppelten Sinn als „Übersetzer“ der Befreiungstheologie in Europa verdient macht, versteht den von ihm herausgegebenen Sammelband, der fast nur Erstveröffentlichungen enthält, als Materialsammlung für eine „mitteleuropäische Theologie der Befreiung“ (16). Über Appell, Paränese und „dissidierendes Pathos“ (15) hinaus bedarf es dazu freilich noch großer praktischer und reflexiver Anstrengungen des Dialogs.

M. SIEVERNICH S.J.

CABESTRERO, TEÓFILO, *Mystik der Befreiung*. Ein Portrait des Bischofs Pedro Casaldáliga in Brasilien. Mit einem Vorwort von Johannes B. Metz, Wuppertal: Jugenddienst-Verlag 1981. IX/182 S.

Die Rückkehr zur Kontemplation, die „Suche nach der Mystik der Befreiung“ (122) hat den Titel des Buchs inspiriert; einer der Vorkämpfer einer solchen Mystik ist der aus Katalanien stammende Bischof Casaldáliga, der der Prälatur São Félix (Mato Grosso) vorsteht. Er verkörpert einen neuen Typ von Bischof; er ist kritischer Prophet und inniger Poet, oft denunziert und von seinem Volk geliebt. – Im vorliegenden Buch porträtiert Vf. diese ungewöhnliche Gestalt in einem stimmungsvollen Bericht, in dem